

Die „Fremdenfrage“ der Sozialdemokratie

Selbstverwaltung alle ihre Konventikelprojekte an schöpferischer Kraft nicht turmhoch überragte!

Die sozialdemokratischen Abgeordneten sind nicht minder die Erwählten des deutschen Volkes in Böhmen wie irgend jemand von den Bürgerlichen — in Wahrheit ist die sozialdemokratische Partei in Deutschböhmen die größte — und die Vorstellung, daß irgend jemand berufen sei, sie darauf zu prüfen, ob sie berechtigt seien, das deutsche Volk zu vertreten; daß irgend jemand zuständig sei, ihnen das „Eintreten“ für das deutsche Volk zu bestätigen oder abzuerkennen, diese Vorstellung ist so abgeschmackt, daß wir über die Zumutung dieses Examens wirklich nur lächeln können. Die Deutschbürgerlichen wollen es erst „erzielen“, daß die deutschen Sozialdemokraten für die Rechte des deutschen Volkes „eintreten“: die Sozialdemokraten, die, seitdem die Arbeiterklasse politisch wirkt, für die Freiheit und Unabhängigkeit jeder Nation gekämpft haben! Es muß einmal offen gesagt werden: in dieser Vorstellung, die in den Sozialdemokraten eine Partei minderen Rechtes sieht und ernstlich meint, die sozialdemokratischen Abgeordneten müßten sich, bevor sich die Bürgerlichen zu einer Besprechung und Beratung mit ihnen herablassen, einer Art Reinigung und Läuterung unterziehen, in dieser Vorstellung spricht sich nur der bürgerliche Hochmut gegenüber dem Arbeiter aus; die Abgeordneten führen da in die Politik die Sitten und Gewohnheiten ihrer Stammtische ein. Wir antworten darauf nur mit den Worten des Beschlusses der Landeskongress der deutschböhmisches Sozialdemokraten am 6. Februar in Teplitz: „Die deutsche Arbeiterklasse Böhmens und ganz Oesterreichs ist sich der Pflichten bewußt, die ihr aus dem Kriege und seiner Erbschaft erwachsen werden. Sie hat für ihr Volk und ihr Land die Lasten und Leiden des Krieges doppelt und dreifach getragen — als Leistung der Bürgerpflicht —, ohne Lob und Dank, ohne Ruhmredigkeit; auch diesmal wie immer, ohne aus dem Bekenntnis zu Land und Volk ein politisches Gewerbe zu machen oder einen Rechtstitel auf Vorrechte abzuleiten. Sie hält es darum unter ihrer Würde, ihr volles und gleiches Mitbestimmungsrecht in der Nation und im Staate auch nur in Erwägung ziehen zu lassen, und hat nichts als Bedauern für die kurzfristige Verblendung reaktionärer Chauvinisten, die übersehen oder verhüllen wollen, daß in dem hochindustriellen Deutschböhmen die sozialdemokratischen Arbeitermassen der Grundstock der Nation, die Hauptkraft ihrer Gegenwart und die Bürgerschaft ihrer Zukunft sind.“